

Adventskalender für kleine Kinder

Schriftdeutsch

• MARIAS KLEINER ESEL •



11. DEZ.

Heute erzählten die Tiere dem Esel ein grosses Geheimnis. Zuerst fragten sie, ob er das grosse Geheimnis wissen wolle. Ja, das wollte er natürlich. Dann fragten sie, ob er wohl das grosse Geheimnis für sich behalten könne. Ja, er glaube schon. So solle er zuhören. Das älteste Schaf holte tief Luft und setzte zum Erzählen an. Es wollte eigentlich das Geheimnis so leise und feierlich erzählen, wie ein Geheimnis eben erzählt werden muss. Aber stattdessen sprach es sehr laut: « Maria wird ein Kindlein bekommen. Einen Sohn.» Da wurde es schon unterbrochen. Die Schafe und Ziegen hüpfen und tanzten. Die Vögel stimmten ein Lied an und die Grillen zirpten. Der Esel aber schrie vor Freude so laut, dass die Grillen nicht mehr zu hören waren.

Es dauerte endlos lange, bis sich die Tiere wieder beruhigten. Dann wurde es sehr still. Alle dachten an Marias Kind, das bald zur Welt kommen sollte. Ja, so still war es, dass man das Rauschen des Baches hören konnte. Die kleinen Schäfchen grübelten darüber nach, was sie mit dem kleinen Baby spielen könnten. Vielleicht würde das Kind gerne Verstecken spielen? Und auch der kleine Esel freute sich auf das Baby.



Mit freundlicher Genehmigung: Marias kleiner Esel. Eine Weihnachtslegende nach Gunhild Sehlin, 2011 Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH

**Mit 24 Geschichten und Ideen
für wertvolle Familienmomente**

Adventskalender für kleine Kinder

Aargauer
Mundart

von Christina von Allmen-Treier

• I DE MARIA IHRE CHLI ESEL •



11. DEZ.

Hüt hei d'Tier im Esel es grosses Gheimnis verzellt. Zerscht hei si ne gfrogt, öb er s'gross Gheimnis überhaupt wöll wüsse. Jo, das het er notürli wölle. Denn hei si ne gfrogt, öb er ächt das gross Gheimnis chöng für sich bhalte. Jo, er glaubi schu. I dem Fall söll er guet zuelose. S'ältischt Schof het tief Luft gholt und agfange verzelle. Eigentli hets das Gheimnis wölle liislig und fürlich verzelle, wie me das ebe bi Gheimnis so macht. Aber stattdesse het das Schof ganz luut grüeft: «D'Maria chunnt es Chindli über!» Do isch es schu underbroche worde. D'Schof und d'Geisse si umenander ghüpft und hei tanzet. D'Vögel hei es Lied agstimmt und d'Grille hei derzue zirpet.

Dr Esel aber het vor Freud eso luut
gschroue, dass me d'Grille nümme ghört het. 
Es het ewig duuret, bis sich di Tier wieder
berueiget hei. Denn isch es ganz still worde.
Alli hei a s'Chindli vu de Maria dänkt, wo
bold sött uf d'Wält cho. Eso still isch es gsi,
dass me s'Ruusche vum Bach het chöne
ghöre. Di chline Schöfli hei drüber
nogrüblet, was si mit em Bébé chönnte
spiele. Wer weiss, villicht Versteckis? Und
au dr chli Esel het sich uf das Buscheli
gfreut.



Mit freundlicher Genehmigung: Marias kleiner Esel. Eine Weihnachtslegende nach Gunhild
Sehlin, 2011 Verlag Freies Geistesleben & Urachhaus GmbH

**Mit 24 Geschichten und Ideen
für wertvolle Familienmomente**



MARIAS KLEINER ESEL

11. DEZ.



Heute erzählten die Tiere dem Esel ein grosses Geheimnis. Zuerst fragten sie, ob er das grosse Geheimnis wissen wolle. Ja, das wollte er natürlich. Dann fragten sie, ob er wohl das grosse Geheimnis für sich behalten könne. Ja, er glaube schon. So solle er zuhören. Das älteste Schaf holte tief Luft und setzte zum Erzählen an. Es wollte eigentlich das Geheimnis so leise und feierlich erzählen, wie ein Geheimnis eben erzählt werden muss. Aber stattdessen sprach es sehr laut: « Maria wird ein Kindlein bekommen. Einen Sohn.» Da wurde es schon unterbrochen. Die Schafe und Ziegen hüpfen und tanzten. Die Vögel stimmten ein Lied an und die Grillen zirpten. Der Esel aber schrie vor Freude so laut, dass die Grillen nicht mehr zu hören waren. Es dauerte endlos lange, bis sich die Tiere wieder beruhigten. Dann wurde es sehr still. Alle dachten an Marias Kind, das bald zur Welt kommen sollte. Ja, so still war es, dass man das Rauschen des Baches hören konnte. Die kleinen Schäfchen grübelten darüber nach, was sie mit dem kleinen Baby spielen könnten. Vielleicht würde das Kind gerne Verstecken spielen? Und auch der kleine Esel freute sich auf das Baby.



I DE MARIA IHRE CHLI ESEL

11. DEZ.



Hüt hei d'Tier im Esel es grosses Gheimnis verzellt. Zerscht hei si ne gfrogt, öb er s'gross Gheimnis überhaupt wöll wüsse. Jo, das het er notürli wölle. Denn hei si ne gfrogt, öb er ächt das gross Gheimnis chöng für sich bhalte. Jo, er glaubi schu. I dem Fall söll er guet zuelose. S'ältischt Schof het tief Luft gholt und agfange verzelle. Eigentli hets das Gheimnis wölle liislig und fiirlich verzelle, wie me das ebe bi Gheimnis so macht. Aber stattdesse het das Schof ganz luut grüeft: «D'Maria chunnt es Chindli über!» Do isch es schu underbroche worde. D'Schof und d'Geisse si umenander ghüpft und hei tanzet. D'Vögel hei es Lied agstimmt und d'Grille hei derzue zirpet. Dr Esel aber het vor Freud eso luut gschroue, dass me d'Grille nümme ghört het. Es het ewig duuret, bis sich di Tier wieder berueiget hei. Denn isch es ganz still worde. Alli hei a s'Chindli vu de Maria dänkt, wo bold sött uf d'Wält cho. Eso still isch es gsi, dass me s'Ruusche vum Bach het chöne ghöre. Di chline Schöfli hei drüber nogrüblet, was si mit em Bébé chönnte spiele. Wer weiss, villicht Versteckis? Und au dr chli Esel het sich uf das Buscheli gfreut.

